Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 31 (1937)
Heft: 6

Nachruf: Zur Chronik : Sozialistisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IV. Sozialiſtiſches. Max Adler iſt geſtorben, der bekannte Vertreter eines Marxismus, der dieſen mit dem Kantianismus verbinden, alſo ſozuſagen idealiſieren wollte und Verfaſſer vieler wertvoller Schriften. Ein edler, lauterer Menſch und, als Jude, ein Zurückgeſetzter, der nie Profeſſor Ordinarius werden durfte.

Es ſeien noch die Verhandlungen der holländiſchen Sozialdemokratie über die Militärfrage nachgetragen, die auf einem Parteitage zum Abſchluß kamen.

Intereſſant iſt die Entſcheidung mit der „bedingungsloſen" Kapitulation der *ſchweizeriſchen* Sozialdemokratie vor unſerem Militarismus zu vergleichen. Das Sekretariat der Zweiten Internationale berichtet:

„Es wurde eine ſpannende Auseinanderſetzung. Den Standpunkt der Kommiſſionsmehrheit vertrat J. W. *Albarda* im Namen des Parteivorſtandes, der ſich dieſem Standpunkt angeſchloſſen hatte. Den Geſichtspunkt der Minderheit verfocht Dr. W. *Banning*. Außerdem nahmen einige zwanzig Delegierte der Ortsgruppen an der Diskuſſion teil. Das Ergebnis war, daß der Vorſchlag der Mehrheit mit 1509 Stimmen gegen 328 angenommen wurde.

Der Beſchluß des Parteitages lautet:

Entſchiedene Mitwirkung an der Stärkung des Völkerbundes als Organ der internationalen Rechtsordnung. Durchführung der Völkerbundsverpflichtungen zwecks Verwirklichung der kollektiven Sicherheit. Entſcheidung von Streitfällen mit anderen Mächten durch Gerichtsbarkeit oder Schiedsverfahren. Oeffentlichkeit der Verträge und Uebereinkommen und Sicherung der parlamentariſchen Kontrolle über die Außenpolitik. Förderung einer gerechten Löſung der internationalen Wirtſchafts-, Kolonial- und Territorialprobleme ſowie der Reviſion der Friedensverträge durch friedliche Vereinbarungen.

Förderung der Verwirklichung eines internationalen Abrüſtungsabkommens und der Schaffung einer bewaffneten Macht des Völkerbundes zwecks Aufrechterhaltung der internationalen Rechtsordnung. Solange dieſe Ziele nicht erreicht ſind, Aufrechterhaltung einer holländiſchen Wehrmacht, die geeignet iſt zur Durchführung der Völkerbundsverpflichtungen, wozu auch die Verteidigung des Landes und ſeiner überſeeiſchen Beſitzungen mit Unterſtützung anderer Mächte im Rahmen der kollektiven Sicherheit, ſowie die Verteidigung mit Hilfe anderer Mächte ohne Unterſtützung des Völkerbundes gehört. Die Aufrechterhaltung dieſer Wehrmacht darf nicht zu einer Einſchränkung der Vorſorge hinſichtlich der wirtſchaftlichen, ſozialen und kulturellen Bedürfniſſe des Volkes führen.

Sicherung der Treue der Wehrmacht gegenüber den demokratiſchen Staatseinrichtungen. Weitere Durchführung der allgemeinen Dienſtpflicht zwecks Einſchränkung der Berufsmilitärs in der Land- und Seemacht. Verbot der privaten Waffenerzeugung. Erweiterung der Enthebung von der Militärdienſtpflicht aus ernſthaften Gewiſſensgründen.

Nach dem Beſchluß erklärte der Wortführer der Minderheit, daß dieſe der Partei treu bleibe. Sie forderte nur für ihre Mitglieder das Recht, ihre abweichenden Anſichten weiterhin zu vertreten, verſprach aber, von dieſem Recht keinen die Partei ſchädigenden Gebrauch zu machen. Der Parteivorſtand erklärte, daß er der Minderheit keinen Zwang auferlegen wolle, aber auf ihre Loyalität zähle."

V. Kirche und Religion. 1. Proteſtantismus. Der Generalſtabschef der Heilsarmee wird von deren Generalin, Evangeline Booth, der genialen Tochter der genialen Eltern Charles und Katharine Booth wegen „ſittlicher Verfehlungen" kurzerhand und öffentlich abgeſetzt.

Das Federal Council of the Churches, d. h. der Ausſchuß des amerikaniſchen Kirchenbundes erklärt bei Anlaß der Verweigerung der Päſſe an die deutſchen Kirchenmänner für den Beſuch der ökumeniſchen Konferenzen in Oxford und Edinburg das Dritte Reich als „Feind des Chriſtentums".

In dem berühmten „Call to religion" („Ruf zur Religion") des Erzbiſchofs von Canterbury, der immer noch zu reden gibt, findet ſich der Satz: „Gott wird nicht ſowohl geleugnet als im Trubel vergeſſen" (crowded out). Das gilt nicht nur für England.